

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 44

Artikel: Itz besserets!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Grüß aus der Rekrutenschule
(Karabiner und Patronentasche sind platzhalber weggelassen)

Selbstbeklemmung

Ich bin ein Schweizer Knabe
mit allem seinem Reiz,
und alles, was ich habe,
verdanke ich der Schweiz,

verdanke ich dem Lande,
das meine Eltern schuf –
versteht sich auch am Rande:
Eltern mit gutem Ruf!

Als echter Schweizer Knabe
bin ich ein guter Sohn,
denn meine ganze Habe,
die hatten die Väter schon.

Ich will sie wahren und mehren,
wie sich's für uns gebührt,
und werde mich dafür wehren,
daß keiner daran rührt.

Der Staat, das sei beteuert,
verdient zwar seinen Lohn,
auch wenn er uns besteuert –
das hat man halt davon!

Auch alle meine Verwandten –
was wäre daran neu? –
Die Onkel und die Tanten,
sie haben Geld wie Heu.

Und kämen sie zum sterben
(was Gott verhüten soll!),
dann kann ich sie beerben,
ich, allesamt, jawoll!

So bin ich Schweizer Knabe
von altem Schrot und Holz,
und alles, was ich habe,
das ist mein ganzer Stolz.

Es macht mich frei und freier,
und dessen bin ich froh;
drum an der Bundesfeier
dresch ich das meiste Stroh.

Vetter Gusäng

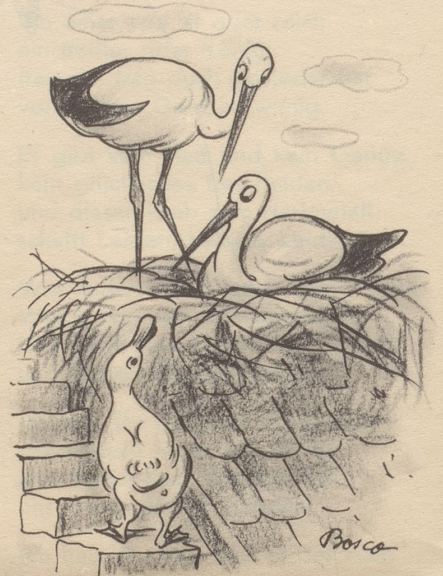
Kleine Anfrage

Bundesrat Feldmann wandte sich in einem Vortrag mit scharfen Worten gegen gewisse Formen der Kritik an Staat und Behörden.

Ja, aber Herr Bundesrat, wie sollen dann gewisse Schweizer ihre politische Reife noch beweisen können? fis

Kippvers für Schnellfahrer:

Trinkt Schweizer Sauser.
Sausst, Schweizer Trinker. R



Die Gans: «Chönnt ich nid es Zytli bi
Ine bliibe – jetzt um Martini ume wär i
echli sicherer da obe!»

Einem Schweizer Weinbauer ins Album

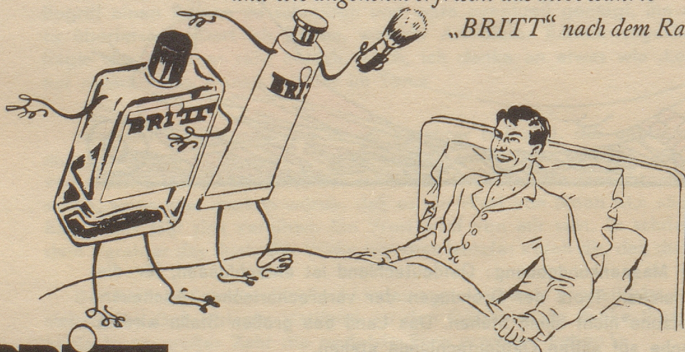
Aus Süditalien schreibt ein Zivildienstler:

Ich war bei 45 ° Hitze mit kalkbe-
packtem Rucksack und Taschen unter-
wegs und verdurstete fast. Schließlich
setzte ich mich in die Reben am Stra-
ßenrand und pflückte und aß nach Her-
zenslust. Da kam der Besitzer des Landes
vorbei und schrie – Buon Appetito!!
Er winkte mir, mitzukommen, und führte
mich ein Stückchen weiter in die Reben,
wo die Trauben noch größer und schön-
er waren. Er zeigte mir Dolden von
1–1½ kg und hieß mich, sie zu ver-
suchen. Die Beeren waren fast pflau-
mengroß und zuckersüß ... pen

Auf, auf zur Britt-Rasur!

Wie leichtem Herzens geht's doch heute vor den Spiegel,
dank Britt, der neuen Seifencreme mit T8-Hexachlorophen:

und wie angenehm erfrischt das altbewährte
„BRITT“ nach dem Rasieren!



BRITT pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut.

En gros: WEYERMANN + CO. ZÜRICH 44

Darum

ist am 5. Juli die eidgenössische Vorlage zur Rüstungsfinanzierung durchgefallen, weil sich das Finanzdepartement nicht dazu entschließen konnte, als Abstimmungspropaganda 5-Franken-Noten an die Stimmbürger zu verteilen. Da haben sich die Stumpfenmacher für ihre Tabakvorlage besser zu helfen gewußt. Sperber

Jetzt wissen wir's!

Nämlich was die sogenannten Uebergangskleider sind, von denen unsere Frauen jedes Frühjahr und jeden Herbst reden. All die vielen schönen Kleider, die wohl bei weit mehr als einem Dutzend im Kasten hängen, werden von unseren Frauen einfach übergangen, um nachher ungenierter die Frage an die Männer zu richten: «Was soll ich nur anziehen?» pfl

Itz besserets!

«Hesch ghört, Fridu, mitem nöie Bärner Baanhof göngs itze schynts ghörig vorwärts?!»

«Ja, my Seel?? Wird nid sy?»

«He däich wou däich! Si hi im Bremerwäudu itz efange d Tanngrotzli gsetzt fürs Grüschthouz!» Brumbär